



Schmid Ralph Alexander

Evaluation und Massnahmen im Kanton Freiburg gegen den dramatischen Insektenschwund

Mitunterzeichner : 0

Eingang SGR : 28.02.19

Weitergeleitet SR : *05.03.19

Begehren und Begründung

Auch wenn wir es nicht gerne wahrhaben, wir stehen vor einer neuen ökologischen Gefahr und Herausforderung: Fast die Hälfte der Insektenarten geht stark zurück und ein Drittel ist vom Aussterben bedroht. Die Thematik, welche seit 1980 bekannt ist, wurde aktuell auch von der Tagespresse aufgegriffen, basierend auf einer zusammenfassenden Studie des Sydney Institute of Agriculture, welche 73 Studien aus verschiedenen Ländern auswertete.

Es betrifft nicht nur die Bienen und die Schmetterlinge. Fast eine Million Insektenarten wurden wissenschaftlich beschrieben, und mehr als 60% aller Tierarten sind Insekten. Die Masse der Athropoden insgesamt ist 10 Mal grösser als die aller Nutztiere des Menschen zusammen und 16 Mal grösser als die aller Menschen.

Der dramatische Schwund geht rasant vorwärts. Pro Jahr vermindert sich die Biomasse der Insekten um 2,5 %, und Berechnungen zeigen, dass sie, wenn es so weitergeht, in 100 Jahren ausgestorben sein werden. Diese Entwicklung hat katastrophale Folgen für Mensch und Tier, und die Auswirkungen auf die Landwirtschaft sind nicht abzusehen.

Die Insekten sind nicht nur wichtig als Bestäuber, sondern sie sind auch Futter für viele andere Tierarten und haben viele weitere wichtige Funktionen in der Natur.

Einige der Ursachen der Abnahme sind bekannt und, wie wir wissen, sind die meisten unserer heutigen Probleme vom Menschen selber verursacht: 1. Verlust von Lebensraum durch zu intensive Landnutzung, fortschreitende Überbauung von Flächen, 2. Übermässiger Einsatz von Dünger und Pestiziden und 3. Biologische Faktoren z. B. eingeschleppte Parasiten.

Wir müssen agieren, denn die Landwirtschaft im Kanton Freiburg stellt einen elementaren Teil der Wirtschaft dar. Die Auswirkungen auf die Ökosysteme, die Biodiversität, insgesamt auf die Lebensqualität und die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Konsumenten der Lebensmittel sind nicht absehbar.

Der Staatsrat des Kantons Freiburg wird aufgefordert, einen Bericht zum Status Quo im Kanton zu verfassen, den Zustand zu quantifizieren und zu überwachen und Massnahmen vorzuschlagen, um dem Insektensterben entgegenzuwirken und vorzubeugen.

—

*Beginn der Frist für die Antwort des Staatsrats (5 Monate).